

*135,1. Schmückt das Fest mit Maien, / lasset Blumen streuen, / zündet Opfer an;
denn der Geist der Gnaden / hat sich eingeladen, / machet ihm die Bahn. / Nehmt ihn ein,
so wird sein Schein / euch mit Licht und Heil erfüllen / und den Kummer stillen.
2. Tröster der Betrübten, / Siegel der Geliebten, / Geist voll Rat und Tat,
starker Gottesfinger, / Friedensüberbringer, / Licht auf unserm Pfad:
gib uns Kraft und Lebenssaft, / lass uns deine teuren Gaben / zur Genüge laben.*

Pfarrerin Annette Leppla Pfarramt.Haardt@evkirchepfalz.de
Am Bürgergarten 5
67433 Neustadt-Haardt
Tel.: 06321-83790

Haardt, 29.5.2020

Liebe Mitmenschen,

wie schön ist es gerade wieder ab und zu Menschen zu **sehen**, die ich schon lange nicht mehr getroffen habe, auch wenn ich jetzt oft nur die halben Gesichter sehen darf und uns allen sozusagen ein Maulkorb verpasst wurde. Auch wenn das Telefonieren durchaus eine gute Erfindung ist, sehen wir jetzt doch, dass es etwas anderes ist, jemanden von Angesicht zu Angesicht anzublicken. Und noch besser natürlich auch hoffentlich bald mal wieder berühren! Es spricht eben mehr als unsere Stimme, es sprechen auch die Augen und das ganze Gesicht, wie auch der gesamte Körper. Wie wird es Zeit, dass wir endlich diese Sprachlosigkeit im weiteren Sinne überwinden!

An Pfingsten blicken wir zurück auf eine Zeit vor fast 2000 Jahren, als die Kirche geboren wird: Auch da herrscht Sprachlosigkeit. Heimlich müssen sich die Freundinnen und Freunde Jesu treffen. Jesus, ihr Anführer, ihr bester Freund war am Kreuz hingerichtet worden und ihnen konnte das gleiche blühen. In dieser verzweifelten Lage haben sie erfahren, dass damit nicht alles aus ist, sondern dass Jesus trotzdem weiterlebt, dass er auferweckt worden ist und der Tod zwar mächtig ist, aber Gottes Liebe noch viel stärker. Und nun möchten sie von Gottes Liebe erzählen, sie in die Welt tragen. Doch die Worte bleiben ihnen im Hals stecken.

Wochenlang sind sie gefangen in dieser Situation. Nach 50 Tagen finden Sie plötzlich ihre Sprache wieder. Der Evangelist Lukas (Apostelgeschichte 2,1-21) erzählt sehr eindrücklich von diesem Pfingstereignis: Ein Sausen und Brausen kommt vom Himmel, wie Feuerzungen legt es sich auf die Anhänger Jesu und plötzlich beginnen sie zu predigen in verschiedenen Sprachen, die von allen verstanden werden. Und dann steht Petrus auf, ein einfacher Fischer, und hält eine wortgewaltige Rede, in der er den Propheten Joel zitiert:

„.... eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Alten sollen Träume haben....“

Das stellt doch unser Denken auf den Kopf! Meistens denken wir eher umgekehrt: Die Jungen haben noch Träume, sind aber eher unwissend und unerfahren. Die Alten hingegen haben zwar Lebenserfahrung, doch keine Träume mehr.

Hier ist es genau anders herum! Das gefällt mir: Im Alter noch von einer besseren Welt zu träumen auf der Basis all der gemachten Lebenserfahrungen, ist das nicht außerordentlich

erstrebenswert? Träume sind doch richtungsweisend, ohne sie gibt es keine Veränderung. Gerade in Bezug auf Menschenwürde werden Menschen, denke ich, umso sensibler, je älter sie werden und je mehr sie auf Hilfe angewiesen sind. Und sicher hat man auch mehr Zeit für Träume, wenn man nicht mehr im aktiven Berufsleben steht.

Den Jungen, zutrauen, dass sie die Weisheit haben, diese Welt zu gestalten? Haben Sie nicht in der „Vorcoronazeit“ schon bewiesen, dass sie durchaus in der Lage sind, weitblickend in die Zukunft zu denken, zum Wohl von Erde und Schöpfung. Und sie sind es ja, die hier noch mehr Zeit verbringen werden. Auf die Weissagungen der Jungen zu hören und die Träume der Alten zu verfolgen, die Idee gefällt mir, auch wenn sie unser bisheriges Denken auf den Kopf stellt. Doch Pfingsten hat ja damals so manches auf den Kopf gestellt. Von ziemlichem Chaos wird da erzählt, 120 Menschen reden durcheinander in verschiedenen Sprachen, auf Außenstehende wirkt es, als seien sie betrunken. Aus dem Chaos des ersten Pfingstfestes wurde durch den heiligen Geist die Kirche geboren.

„Fürchte nicht das Chaos, denn im Chaos wird Neues geboren.“ sagte C.G. Jung einmal. Nun haben wir ja in den letzten Wochen ziemlich viel Chaos erlebt. Jedenfalls haben wir sehr deutlich gemerkt, dass wir zwar viel planen können und auch müssen, aber dennoch immer wieder bereit sein müssen, alles wieder umzuwerfen. Ob daraus auch Neues wachsen kann? Eigentlich hat das pfingstliche Chaos ja auch schon früher angefangen, damals als Jesus gekreuzigt und auferweckt wurde und die Anhänger sprachlos wurden von all den Ereignissen. Zuviel Chaos macht uns offenbar erst einmal sprachlos. Das Neue ist in dieser Zeit gereift und es wurde geboren als die ersten Christen ihre Sprache wieder fanden. Wie gut, dass auch wir unsere Sprache langsam wieder jetzt finden! Ich bin mir sicher, auch wir können aus dieser Zeit viel Neues lernen. Vielleicht können wir uns von Joel dabei leiten lassen: Den Weissagungen der Jungen, was die Zukunft der Erde angeht, zu vertrauen und uns von den Träumen der Alten in Bezug auf Menschenwürde leiten lassen.

Ein bisschen Chaos dafür auf mich zu nehmen, dazu bin ich gerne bereit.

Pfingstliche Grüße Ihre Annette Leppla

Lebendiger Gott,
es gibt vieles, das schwer zu verstehen ist für mich,
und es gibt Tage, an denen mich das Leid sprachlos macht.
Wenn das so ist Gott, dann sende mir deinen Geist,
der mein Herz öffnet für deine Liebe
und meinen Mund zum Lobgesang.
Vater unser im Himmel.....



*136,1 O komm, du Geist der Wahrheit, / und kehre bei uns ein, / verbreite Licht und Klarheit,
verbanne Trug und Schein. / Gieß aus dein heilig Feuer, / rühr Herz und Lippen an,
dass jeglicher getreuer / den Herrn bekennen kann.*

*2. O du, den unser größter / Regent uns zugesagt: / komm zu uns, werter Tröster,
und mach uns unverzagt. / Gib uns in dieser schlaffen / und glaubensarmen Zeit
die scharf geschliffnen Waffen / der ersten Christenheit.*

*7. Du Heiliger Geist, bereite / ein Pfingstfest nah und fern; / mit deiner Kraft begleite
das Zeugnis von dem Herrn. / O öffne du die Herzen / der Welt und uns den Mund,
dass wir in Freud und Schmerzen / das Heil ihr machen kund.*